

DEUTSCHER FACHVERBAND



REISEMEDIZIN e.V.

Hansaallee 321, D-40549 Düsseldorf
 Tel.: 0211/5202581 Fax: 0211/5202583
 E-Mail: GS@fachverband-reisemedizin.de
 www.fachverband-reisemedizin.de




 Rupert Gerzer,
 Köln

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

kaum hat man ein Amt angetreten, ist die Amtszeit schon wieder abgelaufen. Auch bei mir ist das jetzt nach 4 Jahren so weit. Da mir – zum Glück – in meinem Hauptjob im Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum die spannenden Aufgaben immer weniger Zeit lassen, werde ich nicht mehr zur Wiederwahl antreten. Ich hoffe natürlich, dass Sie mit der Arbeit des bisherigen Vorstands zufrieden waren und dass der neue Vorstand mit frischem Schwung und Elan die zukünftigen Herausforderungen für unseren Fachverband angeht.

Was mich in den letzten Jahren besonders gefreut hat war, dass es uns über das Vehikel *Flugmedizin Tropenmedizin Reisemedizin* gelungen ist, einen ständigen Dialog zwischen den verschiedenen Fachgesellschaften zu führen und aus den verschiedenen Bereichen der Medizin für die mobile Gesellschaft wichtige Themen zusammenzutragen. Zusammenarbeiten ist eben produktiver als sich voneinander abzuschotten!

Wie Sie im anschließenden Artikel lesen können, war auch die diesjährige von

Frau Dr. Ursula Mikulicz organisierte Beteiligung unseres Fachverbands an der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin – insbesondere wegen des gemeinsamen Seminars mit der Vereinigung der Metallberufsgenossenschaften – ein großer Erfolg. Auch der Stand des Fachverbands war gut besucht, die Beteiligung hat sich gelohnt. Ich denke, eine regelmäßige Mitgestaltung unseres Fachverbands an der Jahrestagung der Arbeitsmedizin bringt für beide Seiten nur Vorteile.

Auch in diesem Jahr hat Herr Dr. Rieke wieder die Organisation des wissenschaftlichen Programms unserer Jahrestagung übernommen, Frau Bergmann in bewährter Weise die organisatorische Planung. Also: Kommen Sie zu unserer Tagung in Göttingen, diskutieren Sie, stärken Sie die „Familie“ Fachverband Reisemedizin und wählen Sie einen aktiven Vorstand, der den Fachverband weiter in die Zukunft führt.

Mit besten Grüßen, bis in Göttingen!
 Ihr

R. Gerzer, Köln

Rückblick

Seminar zur Vorsorge bei Arbeitsaufenthalt im Ausland

Bereits in der vorigen Ausgabe der FTR haben wir uns mit der neuen Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (Arb MedVV) und ihren Auswirkungen auf die Betreuung von Arbeitnehmern bei Arbeitsaufenthalt im Ausland beschäftigt. Zu der Vorsorge sind nach dem Wegfall der früher geltenden Ermächtigungsvoraussetzungen nunmehr alle Arbeits- bzw. Betriebsmediziner berechtigt.

Um dieser Situation Rechnung zu tragen, hat der DFR zusammen mit der Vereinigung der Metall-Berufsgenossenschaften im Rahmen der 49. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin am 13.03.2009 in Aachen ein Seminar mit dem Thema „Arbeitsmedizinische Vorsorge bei Arbeitsaufenthalt im Ausland“ angeboten. Ziel des Seminars war es, die betreuenden Betriebsärzte auf die sehr viel-

seitigen Implikationen und Probleme des Arbeitsaufenthaltes in Regionen mit besonders belastenden klimatischen und anderen Gesundheitsrisiken hinzuweisen, erklärte Dr. Ursula Mikulicz, Kronberg. Eingangs erläuterte Dr. Matthias Kluckert, Heidelberg, von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. noch einmal die relevanten Bestimmungen der neuen Verordnung. Dr. Andreas Welker, VOITH AG, Heidenheim, beschäftigte sich danach mit den notwendigen Inhalten der Beratung vor der Ausreise und gab einen Überblick über alle Aspekte der betriebsärztlichen Betreuung bei Auslandseinsätzen.

Wie Dr. Andreas Müller, Missionsärztliche Klinik, Würzburg, eindringlich beschrieb, setzt der Inhalt und Umfang einer verantwortungsbewussten, fachgerechten Untersuchung nach einer

Auslandstätigkeit eine genaue Anamnese voraus. Insbesondere sind aber auch fachkompetente differenzialdiagnostische Kenntnisse der möglicherweise in der Tätigkeitsregion zu erwerbenden Erkrankungen nötig. Nach Dr. Burkhard Rieke, Düsseldorf, sind bei der Beurteilung, ob ein Beschäftigter mit einer bereits bestehenden Grunderkrankung ins Ausland entsendet wird, die Art der Vorbelastung und eine eventuelle Dauermedikation und deren

Kompatibilität mit beispielsweise notwendiger Malariamedikation in Betracht zu ziehen. Wichtige Aspekte sind aber auch der Entsendeort und die dort mögliche medizinische Versorgung. Auslandstätigkeiten beinhalten nicht nur körperliche, sondern häufig auch besondere psychische Belastungen, hob Dr. Peter Schmitz, Malteser International, Köln, hervor. Vielerorts sind medizinische Versorgungsmöglichkeiten nur sehr eingeschränkt verfügbar, weshalb

schwerer erkrankte Patienten oft entweder in benachbarte Länder mit besseren Betreuungsmöglichkeiten oder zurück nach Deutschland transportiert werden müssen. Mit dieser Thematik beschäftigte sich Dr. Wolfgang Mayrhofer, Malteser, Köln, im Abschlussreferat. Wie zahlreiche Gespräche mit teilnehmenden Kollegen ergaben, stieß das Seminar auf großes Interesse.

Dr. Ursula Mikulicz, Kronberg stellvertretende Vorsitzende des DFR

DEUTSCHER FACHVERBAND



REISEMEDIZIN e.V.

German Association for Travel Medicine

12. Jahrestagung

Deutscher Fachverband
Reisemedizin e. V.

Göttingen
18.–19.09.2009



Bild: Göttingen Tourismus e. V.

Veranstaltungsort:

Hotel Freizeit In
Dransfelder Str. 3
37079 Göttingen

Information und Anmeldung:

Deutscher Fachverband Reisemedizin e. V. ·
Hansaallee 321 · 40549 Düsseldorf ·
Tel. 0211/5202581 ·
www.fachverband-reisemedizin.de

Programm

Freitag, 18.09.2009

12:30 Uhr Begrüßungsimbiss

13:00– 13:15 Uhr Begrüßung und Eröffnung der 12. Jahrestagung
(Prof. Dr. Rupert Gerzer, Köln)

Praxis der reisemedizinischen Beratung – Diskussion und Erfahrungsaustausch
(Vorsitz: Dr. Burkhard Rieke, Düsseldorf)

13:15– 14:45 Uhr Knifflige reisemedizinische Beratungsfälle
(Dr. Rosemarie Mazzola, Tropen- und Reisemedizinische Beratung, Freiburg)

14:45– 15:15 Uhr Kaffeepause

Spezielle Themen der Reisemedizin
(Vorsitz: Prof. Dr. Erich Kröger, Luzern)

15:15–16:00 Uhr Tauchsporttauglichkeit 2009: Was hat sich geändert?
(PD Dr. Claus Martin Muth, Universitätsklinikum Ulm, Vorstandsmitglied der GTÜM)

16:00–16:30 Uhr Der 5. Malariaparasit des Menschen – Plasmodium knowlesi
(PD Dr. Tomas Jelinek, Centrum für Reisemedizin, Düsseldorf)

16:30 Uhr Mitgliederversammlung

18:30 Uhr Abfahrt mit dem Bus (ab Tagungshotel Freizeit In)
Stadtführung in der Altstadt von Göttingen
Abendessen im Rathskeller Göttingen

Samstag, 19.09.2009

Vorsitz: Dr. Ursula Mikulicz

9:00–9:30 Uhr Gesundheitliche Vorbereitungsmaßnahmen und sozialrechtlicher Schutz von Freiwilligen des Weltwärts-Programmes
(Santiago Alonso, Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit)

9:30–10:00 Uhr Soziale Absicherung von Freiwilligen des Weltwärts-Programmes
(Unfallkasse des Bundes, Wilhelmshaven (angefragt))

10:00–10:30 Uhr Gesundheitliche Risiken von jungen Freiwilligen in Sozialprojekten
(Jennifer Martin, Aachen; Klemens Neppach, Aachen)

10:30–11:00 Uhr Kaffeepause

11:00–11:45 Uhr Leishmaniasis: Neue Erkenntnisse und Therapieoptionen
(Mathias Pietras, Aeterna Zentaris GmbH, Frankfurt)

11:45–12:30 Uhr Hepatitis E – Ein Überblick für Reisemediziner
(Dr. Ole Wichmann, International Vaccine Institute, Paediatric Dengue Vaccine Initiative, Seoul)

12:30–13:30 Uhr Mittagspause

Aktuelle Themen der Reisemedizin
(Vorsitz: Dr. Ulrich Klinsing, Frankfurt)

13:30–14:00 Uhr Neuer JE-Impfstoff
(N.N.)

14:00–14:45 Uhr Medizinische Versorgung bei Aufenthalt im Ausland – Was ist nötig, was gibt es?
(Dr. Stefan Eßer, International SOS Emergency Services GmbH, Neu Isenburg)

14:45–15:15 Uhr Kaffeepause

15:15–16:00 Uhr Zertifizierte mikrobiologische Diagnostik für Entwicklungsländer
(Prof. Dr. Groß, Institut für Mikrobiologie, Universität Göttingen)

16:00–16:45 Uhr Reisemedizin für Arbeitnehmer: Die Perspektive des Betriebsarztes
(Dr. Uwe Ricken, BsAfB e.V., Bad Essen)

16:45–17:15 Uhr Die neuen UIAA-Empfehlungen zur Wasseraufbereitung
(PD Dr. Thomas Küpper, Institut für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin der RWTH Aachen, Medizinische Kommission der UIAA)

Die Zertifizierung der Veranstaltung wird bei der zuständigen Landesärztekammer beantragt.

(Änderungen vorbehalten)